

# Faire Mobilität 2024 in Zahlen

## Das ist Faire Mobilität

Faire Mobilität ist das Beratungsnetzwerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), welches mit Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert wird. An mittlerweile 12 Beratungsstandorten werden Beschäftigte aus Mittel- und Osteuropa in ihren Herkunftssprachen bei arbeitsrechtlichen Fragen und Problemen informiert, beraten und unterstützt. Darüber hinaus kooperieren die einzelnen Beratungsstandorte mit vergleichbaren Einrichtungen lokaler Träger und sind Teil eines bundesweiten Netzwerkes. Die Beratung steht grundsätzlich für Beschäftigte aus allen Branchen offen. In sechs Schwerpunktbranchen verfügt Faire Mobilität zudem über branchenspezifisches Wissen. Weitere Informationen finden sich unter [www.faire-mobilitaet.de](http://www.faire-mobilitaet.de).

ca. **29.805**  
Menschen konnten wir  
mit unserer Arbeit  
informieren und beraten

**1.494**  
Informationsgespräche  
über die Hotline

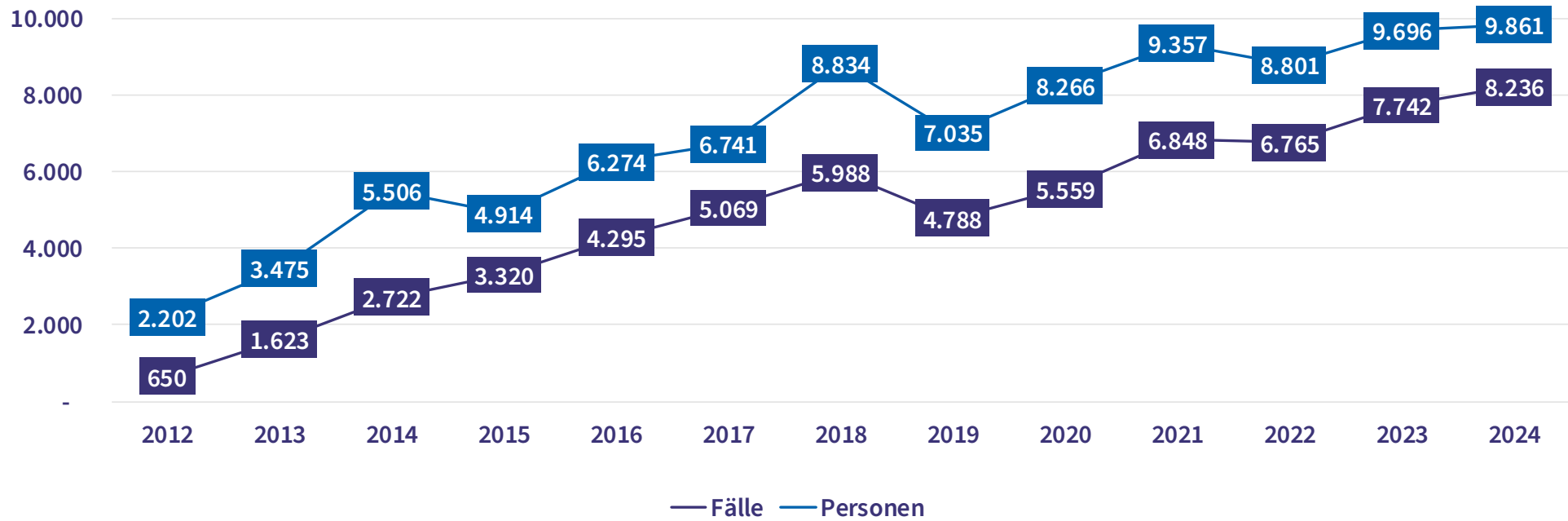
**9.861**  
Ratsuchende in  
8.236 Beratungsfällen

ca. **18.450**  
Teilnehmende bei  
222 Veranstaltungen

### Anzahl der Ratsuchenden

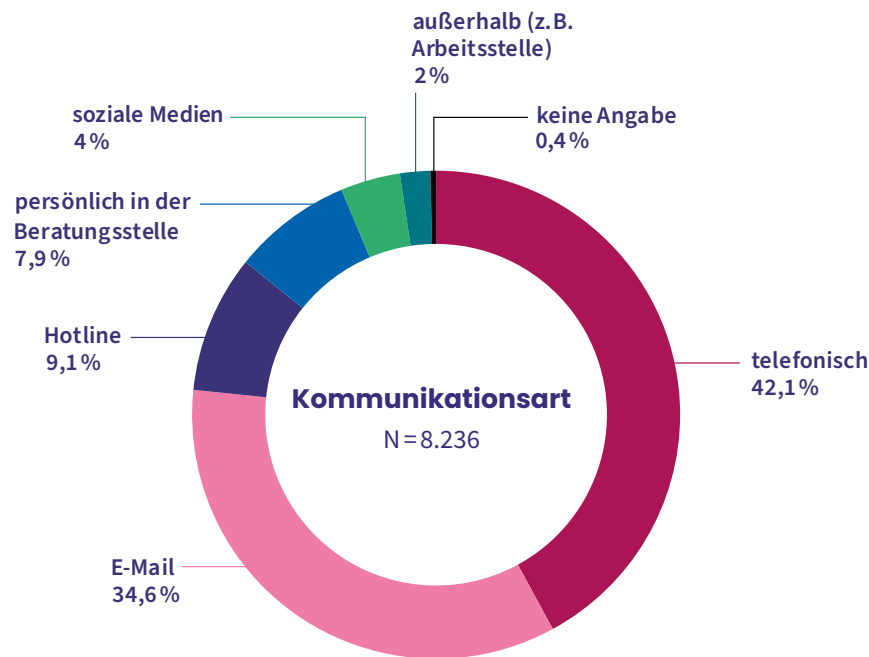
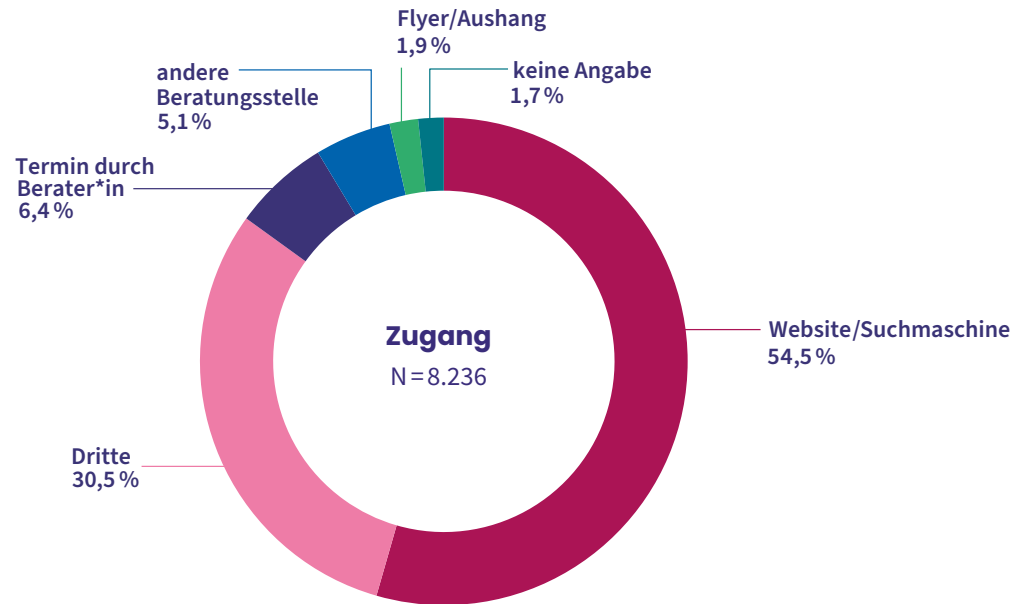
Im Jahr 2024 hat das Team von Faire Mobilität rund 29.805 Beschäftigte bezüglich ihrer Rechte auf dem deutschen Arbeitsmarkt informiert, beraten und unterstützt. Allein durch 222 Informationsveranstaltungen konnten ca. 18.450 Menschen erreicht werden. Zusätzlich wandten sich knapp 1.500 Ratsuchende über die Hotline und über 9.800 Ratsuchende direkt an einen der Beratungsstandorte.

Insgesamt zeigt sich seit Beginn der Datenerfassung im Jahr 2012 eine bis heute steigende Tendenz bei der Anzahl der Beratungsfälle und der Anzahl der Ratsuchenden. Außer in den Jahren 2019 und 2022 haben sich die Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr stets leicht erhöht. Im Jahr 2024 stieg die Anzahl der Beratungsfälle auf über 8.000. Die Beratung steht dabei Einzelpersonen als auch Gruppen offen, sodass die Anzahl der betroffenen Personen pro Fall mitunter stark variiert. Insgesamt sind rund 10 Prozent aller Beratungsfälle Gruppenfälle.



### Entwicklung der Fälle im Zeitverlauf

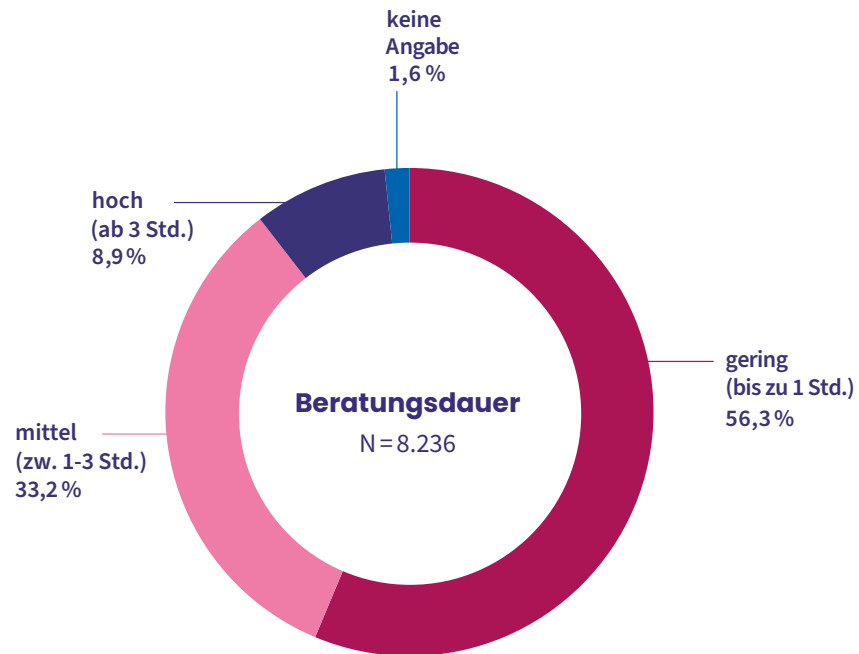




## Zugang zu Beratung und Information

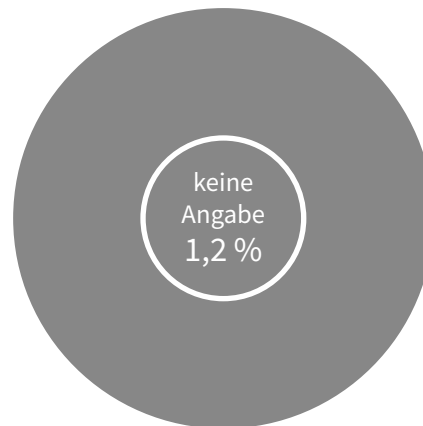
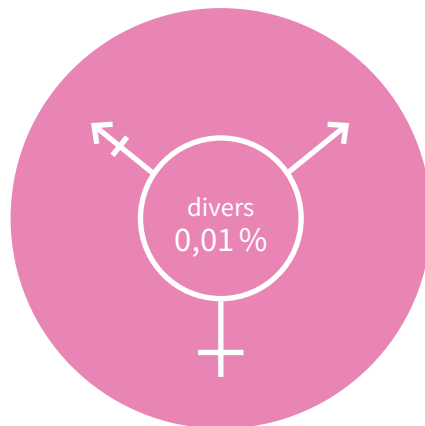
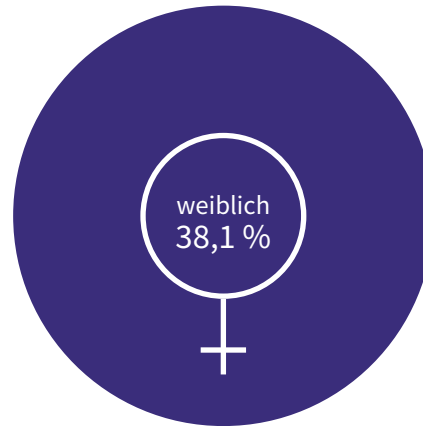
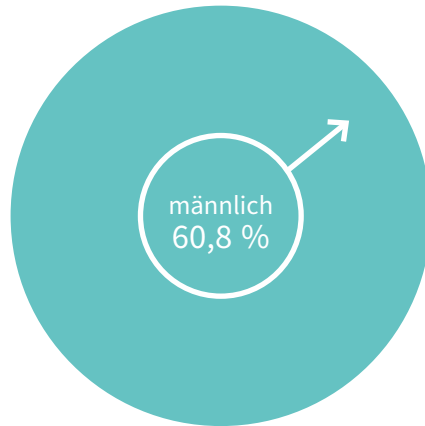
In den ersten Jahren wurde die Mehrheit der Ratsuchenden durch Dritte (u.a. Arbeitskolleg\*innen oder andere Ratsuchende aus dem persönlichen Umfeld) auf das Angebot von Faire Mobilität aufmerksam, mittlerweile ist es weniger als ein Drittel (30,5 Prozent). Heute erfährt mehr als jede zweite ratsuchende Person (54,5 Prozent) über die Internetpräsenz von Faire Mobilität. Dies ist auch auf den Ausbau der digitalen Präsenz entsprechender Angebote von Faire Mobilität zurückzuführen.

Eine analoge Entwicklung zeigt sich bei der Kommunikationsart zwischen den Ratsuchenden und den Berater\*innen: Mehr als drei Viertel der Beratungen erfolgten im Jahr 2024 telefonisch (42,1 Prozent) oder per E-Mail (34,6 Prozent). Der Anteil der persönlichen Beratungen vor Ort, bspw. in der Beratungsstelle oder am Arbeitsplatz der Ratsuchenden, hat gegenüber dem Vorjahr 2,3 Prozentpunkte zugenommen.



Der Beratungsaufwand der einzelnen Fälle hängt von vielen Faktoren ab und variiert daher stark. Ein Indikator dafür ist die Dauer des Beratungsprozesses. Etwa die Hälfte der Fälle (56,3 Prozent) hat einen zeitlichen Aufwand von weniger als einer Stunde. Es gibt auch Fälle, die erheblich mehr Zeit beanspruchen. Im Durchschnitt erstreckt sich der Beratungsprozess, d.h. von der ersten Kontaktaufnahme durch die Ratsuchenden bis zum Abschluss der Beratung, auf 15,3 Tage.





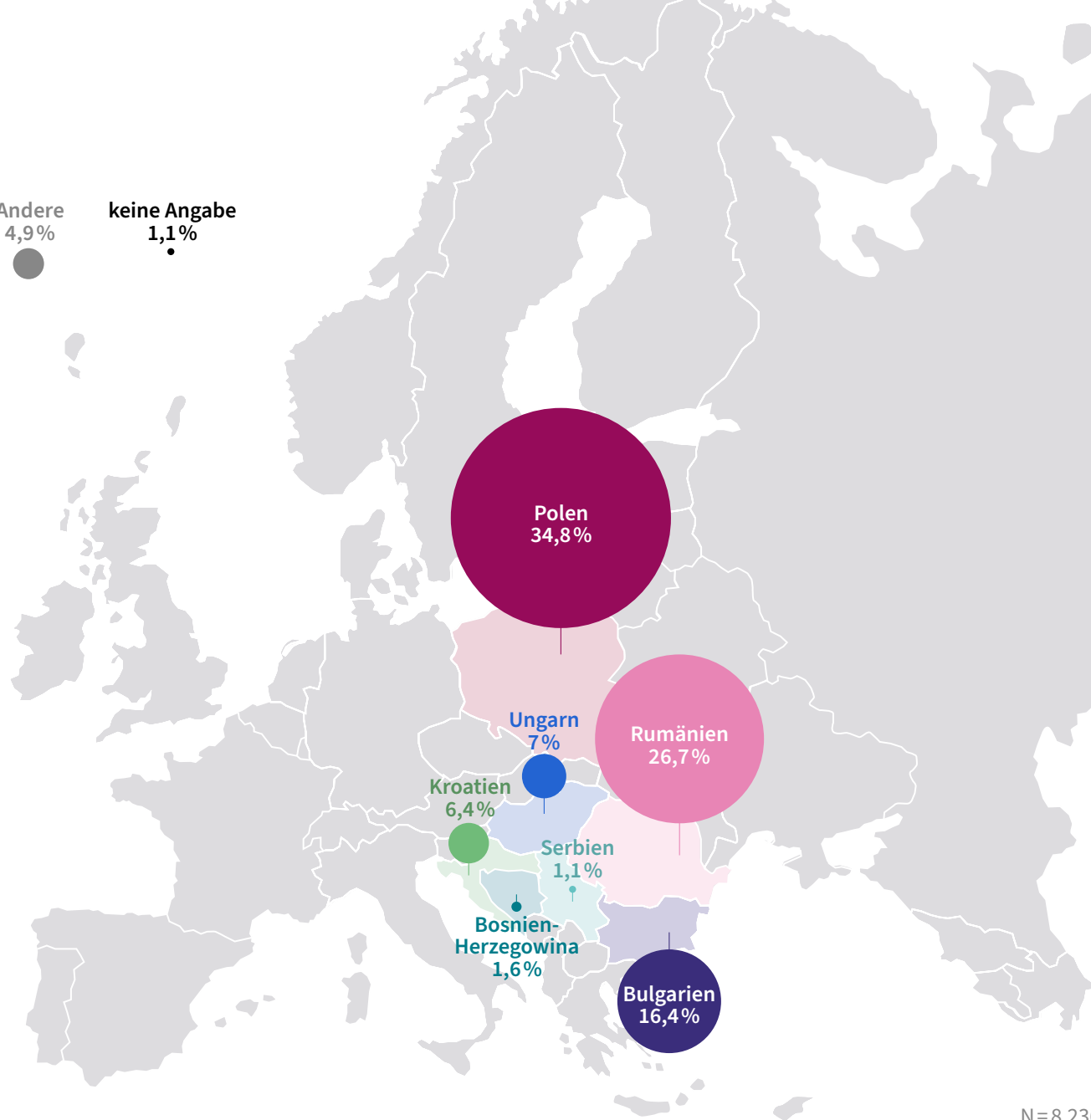
N=8.635 in 8.236 Fällen  
(Mehrfachnennungen in Gruppenfällen möglich)

### Geschlecht der Ratsuchenden

Im Jahr 2024 überwiegt nach wie vor der Anteil der männlichen Ratsuchenden mit über 60 Prozent. Allerdings gibt es zum Teil deutliche Geschlechterunterschiede bei den Branchen der Ratsuchenden: So liegt der Frauenanteil bei den Ratsuchenden im Bereich der Häuslichen Betreuung bei über 88 Prozent, im Internationalen Straßentransport hingegen nur bei knapp 8 Prozent. Die Geschlechterstruktur der Ratsuchenden spiegelt daher zum Teil die allgemeine Geschlechterverteilung innerhalb der Branchen wider.

Andere  
4,9%

keine Angabe  
1,1%

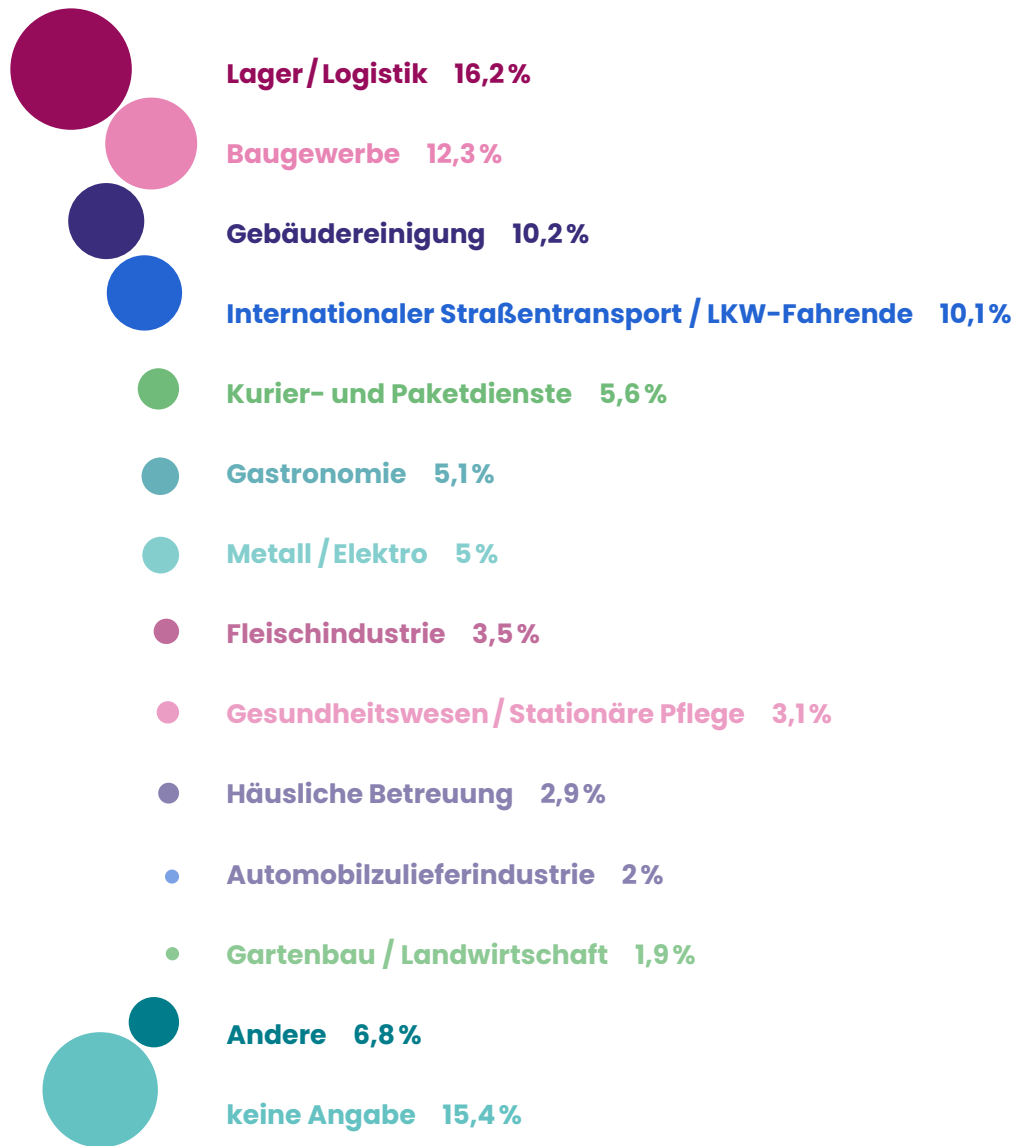


N=8.236

(Angabe doppelter Staatsangehörigkeit möglich)

## Herkunft der Ratsuchenden

Die Herkunft der Ratsuchenden und die Sprachen, in denen Faire Mobilität berät, sind eng miteinander verknüpft, denn die Beratung zum deutschen Arbeitsrecht in der Erstsprache der Beschäftigten ist eine tragende Säule des Angebots. Aus diesem Grund ist die Herkunft der Ratsuchenden bis zu einem gewissen Grad an das Sprachangebot von Faire Mobilität gekoppelt. So stammen die meisten Ratsuchenden aus Polen (34,8 Prozent), Rumänien (26,7 Prozent) und Bulgarien (16,4 Prozent). Die größte Gruppe der Ratsuchenden, die nicht aus einem EU-Mitgliedsland stammen, kommt aus Bosnien-Herzegowina (1,6 Prozent).



N=8.236

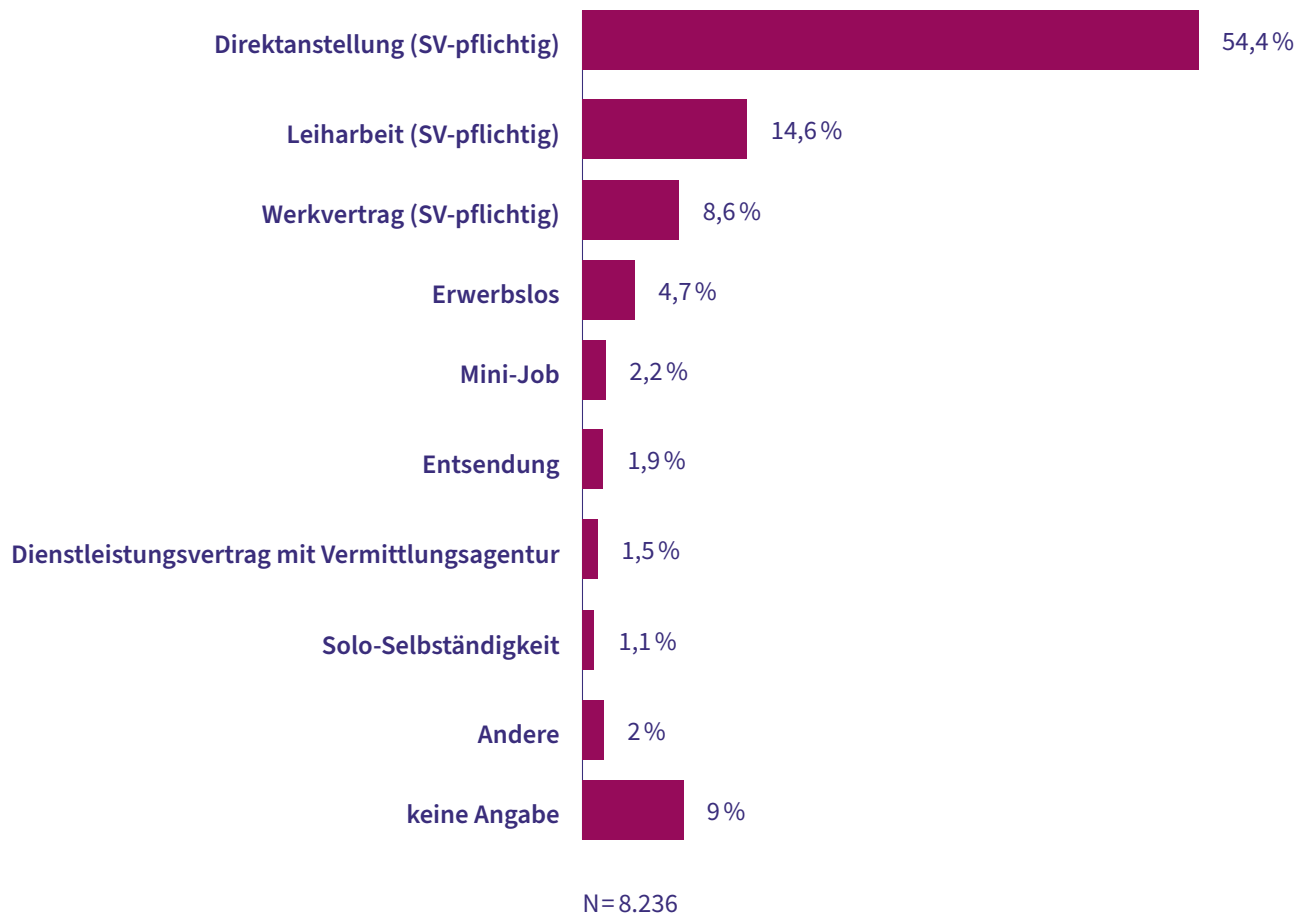
## Branchen

Die Branchenschwerpunkte von Faire Mobilität sind:

- / das Baugewerbe,
- / die Landwirtschaft,
- / die Fleischindustrie,
- / die Häusliche Betreuung,
- / die Kurier- und Paketdienste-Branche,
- / der Internationale Straßentransport.

Aus diesen sechs Schwerpunktbranchen stammen insgesamt 36,1 Prozent der Beratungsfälle. Den höchsten Anteil an Ratsuchenden weist die Branche Lager / Logistik (16,2 Prozent) auf, die eng mit dem Internationalen Straßentransport (10,1 Prozent) sowie den Kurier- und Paketdiensten (5,6 Prozent) verwoben ist.

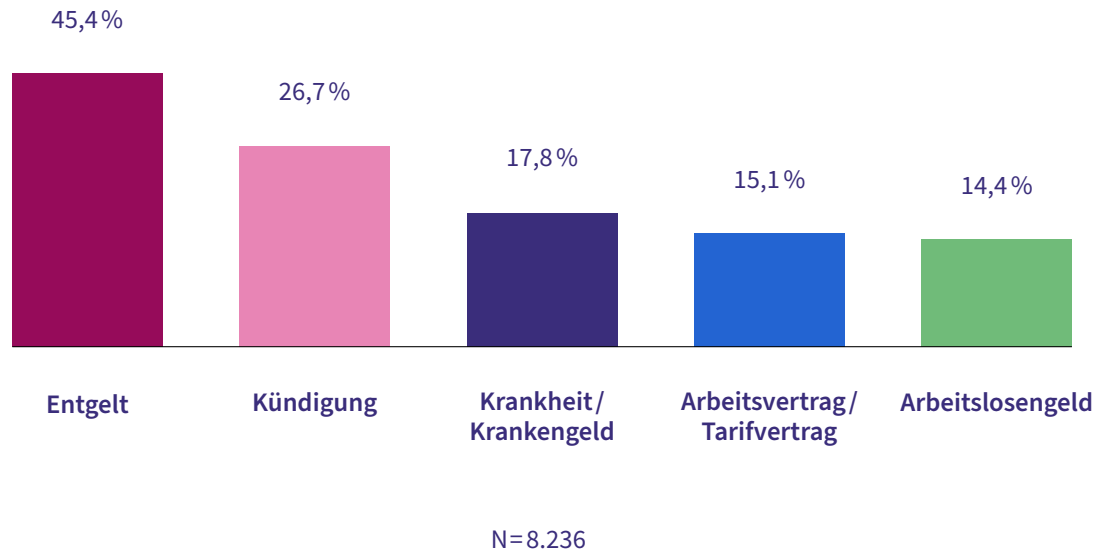




## Beschäftigungsform

Die überwiegende Mehrheit der Ratsuchenden (77,7 Prozent) befindet sich in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis: Davon über die Hälfte (54,4 Prozent) in einem direkten Beschäftigungsverhältnis, 14,6 Prozent im Rahmen von Leiharbeit und 8,6 Prozent in Form eines Werkvertrags. In den einzelnen Branchen gibt es jedoch zum Teil sehr deutliche Unterschiede bei den Beschäftigungsformen. So sind beispielsweise 61,4 Prozent der Ratsuchenden, die bei Kurier- und Paketdiensten tätig sind, bei Subunternehmen beschäftigt. In der häuslichen Betreuung wiederum sind 38,4 Prozent über einen Dienstleistungsvertrag mit einer Vermittlungsagentur beschäftigt.

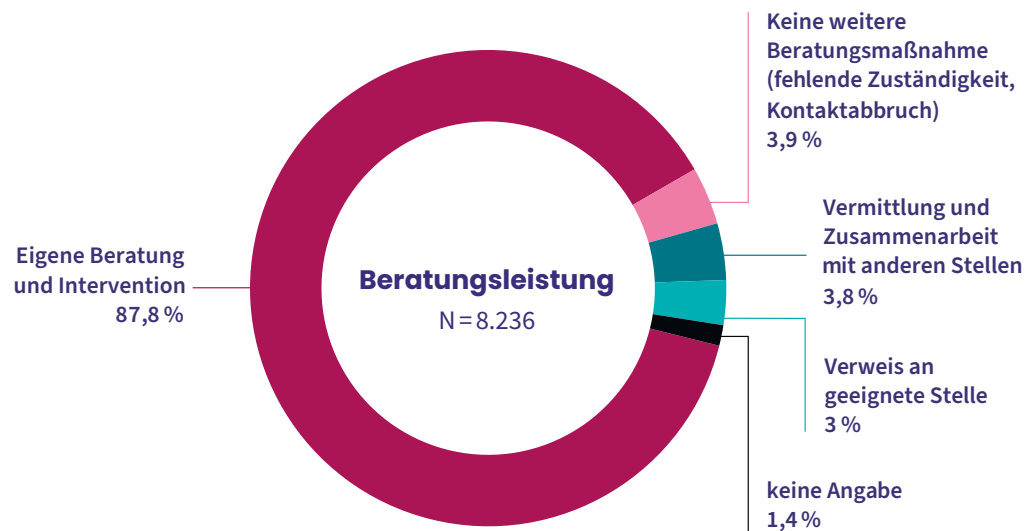




### Themenschwerpunkte und Erfolge der Beratung

Die Gründe, warum sich Ratsuchende an Faire Mobilität wenden, sind vielfältig und lassen sich selten auf ein einzelnes Themenfeld eingrenzen. Fast jeder zweite Fall (45,4 Prozent) steht im Zusammenhang mit Fragen zur Entlohnung. In etwas mehr als einem Viertel (26,7 Prozent) der Fälle sind die Ratsuchenden von einer Kündigung oder den Folgen einer Kündigung betroffen. Darüber hinaus sind die Berater\*innen häufig mit Fragen zu den Themen Krankheit und Krankengeld (17,8 Prozent), Arbeits- und Tarifverträge (15,1 Prozent) sowie Arbeitslosengeld (14,4 Prozent) konfrontiert.





Die Beratungsleistung von Faire Mobilität ist insgesamt als erfolgreich einzuschätzen. So konnten die Berater\*innen in knapp 92 Prozent die notwendigen Unterstützungs- und Beratungsleistungen selbst oder in Zusammenarbeit mit anderen Stellen erbringen. In 3 Prozent wurden Ratsuchende an andere Stellen verwiesen und in knapp 4 Prozent kam es zu einem Kontaktabbruch.



/ Faire Mobilität  
 Beratungsnetzwerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes  
 Alte Jakobstraße 149  
 10969 Berlin  
 E-Mail: [kontakt@faire-mobilitaet.de](mailto:kontakt@faire-mobilitaet.de)  
[www.faire-mobilitaet.de](http://www.faire-mobilitaet.de)

/ Deutscher Gewerkschaftsbund – Bundesvorstand  
 Anja Piel (V.i.S.d.P.)  
 Keithstraße 1  
 10787 Berlin

/ Layout: BAR PACIFICO/

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses  
 des Deutschen Bundestages

